

AUFENTHALT IN KARLSRUHE

Frau Höglein ist mit ihrem Mann unterwegs, sie haben die Tochter besucht. In Basel waren sie und müssen nun nach Heidelberg. Umsteigen in Karlsruhe.

"Da haben wir eine Stunde Aufenthalt in Karlsruhe." stellt Herr Höglein nach einem Blick auf den Fahrplan fest.

"Das ist gut, da können wir 'ne Kleinigkeit essen." findet seine Frau.

"Ja, da können wir da runter gehen." Herr Höglein erinnert sich genau an den Bahnhof in Karlsruhe.

Sie auch und sie nickt. "Und was trinken."

Nun nickt er. "Da kannst du dann 'ne Wurst essen. 'Ne Bratwurst."

"Und was trinken." Frau Höglein streicht den Rock glatt. Er ist grün-blau kariert, das Blau wiederholt sich in der dazu passenden Bluse.

"Oder Wiener. Hammse da auch." Herr Höglein hat keinen Rock zum Glattstreichen. Nur Bügelfalten, graublau, die muss man nicht glatt streichen, die sind eingearbeitet.

"Die haben auch Polnische." fällt ihr ein. "Brühpolnische."

Sie faltet die Hände auf dem Schoß und schaut zum Fenster hinaus. "So ein Nebel da draußen."

Er schaut auch hinaus. "Gut, dass wir eine Stunde Aufenthalt haben."

Frau Höglein nickt. "Da können wir was essen."

Sie stellt schon mal ihre Handtasche auf den Schoß und hält sie fest. "Wiener Schnitzel wäre auch mal was. Hab ich schon lang nicht mehr gegessen."

Ihr Mann wird unruhig. "Aber nicht im Restaurant. Du isst was im Stehen... da gibt's schon was. Was stellst du dir vor?"

"Wiener Schnitzel." Frau Höglein wirkt keineswegs trotzig. "Und was zum Trinken."

"Ich denk, du willst Brühpolnische."

"Hab ich nicht gesagt." Frau Höglein hält die Handtasche etwas fester. "Außerdem ist Zeit genug für ein Restaurant. Da gibt es sicher ein Bahnrestaurants, gibt's ja inzwischen überall."

"So ein Nebel.", stellt sie noch einmal fest.

Herr Höglein ignoriert den Nebel.

"Aber du wolltest Würstchen."

"Wiener Schnitzel."

"Die nächste müssen wir raus.", wechselt Herr Höglein abrupt das Thema und holt die Reisetasche vom Gepäckträger.

Sie erkennen den Bahnsteig vom letzten Mal, gehen die Treppen hinunter und Herr Höglein stellt wieder einmal Mal die Frage, auf die er nie eine Antwort bekommt: "Was hast du bloß alles eingepackt. Wohl Ziegelsteine, was."

Zielstrebig geht er zum Kiosk. Etwas umständlich stellt er die Reisetasche an einem strategisch klugen Punkt ab, wo er sie im Auge behalten kann während er bestellt.

"Besetz gleich mal den Tisch da." sagt er zu seiner Frau ohne sich umzudrehen. Vor ihm warten noch drei Leute, die Currywurst nimmt Zeit in Anspruch, denn der eine will Curry und Senf, der andere nur Sauce und die Dame mit der Veilchenbluse eigentlich nur Brühpolnische, aber doch mit Curry und ohne Ketchup, aber dann doch lieber Bratwurst mit Senf.

Gleich ist Herr Höglein an der Reihe und erkundigt sich sicherheitshalber bei seiner Frau: "Also dann, Brühpolnische." Dabei dreht er sich zu dem Tisch um, den seine Frau besetzen sollte. Doch da ist niemand.

"Maria!" ruft er und der Mann im Kiosk sagt: "Und - der Herr bitte...?"

"Äh, meine Frau..." antwortet Herr Höglein verwirrt, "äh, Brühpolnische... oder...?"

"Dazu bringen Sie mir einen schönen Riesling." sagt Frau Höglein. Der Ober notiert zu der Pfannkuchensuppe, dem Wiener Schnitzel und dem Apfelkuchen mit Sahne noch den Wein. "Ein Viertel?" will er wissen.

"Ein Viertel." nickt Frau Höglein lächelnd und streicht ihren Rock glatt.